



## Tickets für die NEW HOUSING 2024 erhältlich

**Europas Enthusiasten von Minihäusern treffen sich vom 28. bis 30. Juni auf der Messe Karlsruhe bei der NEW HOUSING. Nun können Tickets dafür erworben werden.**

**Karlsruhe.** Die NEW HOUSING der Messe Karlsruhe ist Europas größtes Tiny House Festival. Mehr als 70 Ausstellende zeigen vom 28. bis 30. Juni rund 50 Häuser – darunter Tiny Houses on Wheels, Modulhäuser und weitere Kleinwohnformen. Wer dabei sein will, kann nun Tickets erwerben.

Eine Tageskarte, die zum Eintritt von der Öffnung um 10 Uhr bis zum Messeschluss um 18 Uhr berechtigt, kostet 18 Euro (ermäßigt 15). Kinder bis elf Jahre besuchen die NEW HOUSING kostenfrei. Wer an allen drei Tagen zum Festival kommen will, zahlt 45 Euro (ermäßigt 36). Das Happy-Hour-Ticket, das zum Eintritt ab 15 Uhr berechtigt, kostet 15 Euro.

**Zum Ticketshop geht's [HIER](#)**

### Anreise

Zur Messe Karlsruhe in Rheinstetten gelangen Besuchende auf viele Arten. Wer mit der Straßenbahn kommt, muss an der Haltestelle Messe/Leichtsandstraße oder Messe Nord raus. Aus der Innenstadt kann die Linie S2 in Richtung Rheinstetten genommen werden. Vom Hauptbahnhof sind es die Linien S1 und S11 in Richtung Neureut oder Hochstetten sowie die Linien 2 Richtung Knielingen Nord und 3 Richtung Daxlanden oder Rappenwörth.

Vom 28. bis 30. Juni verkehrt der Messe-Express zwischen dem Hauptbahnhof Karlsruhe und der Messe Rheinstetten. Der Shuttle fährt ab 9.40 Uhr bis 18.10 Uhr im Halbstundentakt und ist kostenfrei.

Wer mit dem Auto von der A5 und der A8 anreist, verlässt die Autobahn an der Ausfahrt Karlsruhe-Süd und folgt den Wegeisern „Messe“. Von der A65 fahren Besuchende über die B10 Richtung „Messe“.

### Barrierefrei

Die Messe Karlsruhe ist barrierefrei gebaut. Alle Hallen und Zugänge sind ebenerdig angelegt, so dass keine Zutrittsbeschränkungen entstehen. Auf Wunsch kann ein Rollstuhl reserviert werden. Weitere Infos zur Anreise zum Tiny House Festival – etwa zum Besuch mit dem Wohnmobil oder dem Zelt – erhalten Interessierte [HIER](#).

**Karlsruher Messe- und Kongress GmbH**  
Festplatz 9  
76137 Karlsruhe  
tel +49 721 3720-0  
fax +49 721 3720-99-2116  
info@messe-karlsruhe.de  
messe-karlsruhe.de

**Messe Karlsruhe**  
Messeallee 1  
76287 Rheinstetten

**Kongresszentrum**  
Festplatz 9  
76137 Karlsruhe

**Geschäftsführerin**  
Britta Wirtz

**Vorsitzende des Aufsichtsrats**  
Erste Bürgermeisterin  
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim  
HRB 100147

**Mitglied**  
AUMA | FKM | GCB  
IDFA | EVVC | ICCA

[new-housing.de](http://new-housing.de)



Weitere Informationen zur NEW HOUSING finden Sie unter:  
[www.new-housing.de](http://www.new-housing.de)

## Mehr zu Tiny Houses

**Gegenentwurf:** In einer Welt des Übermaßes, in der Ressourcen verbraucht werden und sich das Klima immer stärker aufheizt, sind Tiny Houses der Gegenentwurf. Die kleinen Häuschen von 15 bis 50 Quadratmetern bieten alles, was ein Mensch braucht – aber nicht mehr, als notwendig ist.

**Platzwunder:** Wegen ihrer geringeren Größe müssen Tiny Houses und deren Einrichtung gut durchdacht sein. Originelle, individuelle und raffinierte Möbelkonstruktionen sind daher fester Bestandteil der kleinen Häuser. Diese werden so zu echten Platzwundern und Meistern der Multifunktionalität.

**Ökologischer Fußabdruck:** Während für den Bau eines Tiny Houses weniger Ressourcen verwendet werden als für den eines konventionellen Hauses, bleibt auch in der Folge der ökologische Fußabdruck von Tiny-House-Bewohnern geringer. Auch muss für Tiny Houses weniger Fläche versiegelt werden – wenn überhaupt. Bei kleinen Häusern auf Rädern reduziert sich die Versiegelung nochmal deutlich. Klar ist: Weniger Fläche bedeutet weniger Belastung für die Umwelt. A propos Umwelt: Die Natur gehört selbstverständlich zu Tiny Houses dazu. Bewohner leben im Einklang mit ihrer Umwelt, der Garten ist quasi ein natürlicher Teil der Tiny-House-Fläche.

**Kosten:** Während der Bau eines konventionellen Hauses in Deutschland derzeit durchschnittlich zwischen 320.000 und 360.000 Euro kostet, müssen Häuslebauer für Tiny Houses wesentlich weniger ausgeben. Aufgrund der niedrigeren Fläche sind auch die Grundstückspreise sowie die Unterhaltskosten in der Folge geringer.

**Mobilität und Flexibilität:** Wer ein konventionelles Haus besitzt, seinen Arbeitsplatz aber wechseln möchte oder diese tut, muss mehr Aufwand oder Einschränkungen hinnehmen. Entweder, die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist örtlich stark begrenzt, oder aber der Weg zur Arbeit wird zur regelmäßigen Geduldprobe. Tiny-House-Bewohner kennen das nicht. Vor allem Houses on Wheels, aber auch Modulhäuser bestechen durch ihre Flexibilität und Mobilität. Allerdings: Noch gibt es rechtliche Fragen zu klären.

**Die Grundstücksfrage:** Wie bei konventionellen Häusern auch, brauchen Tiny-House-Besitzer ebenso ein Grundstück mit Anschluss an das öffentliche Straßen-, Wege-, Ver- und Entsorgungsnetz. Voraussetzung dafür: der Bebauungsplan. Und hier liegt die Herausforderung, denn Bebauungspläne sind für konventionelle Wohnhäuser vorgesehen. In Bebauungsplänen legen Gemeinden fest, wie hoch ein Haus sein darf oder wie die Dachform oder



Fensterart aussehen dürfen, um sich in den Ort einzufügen. Auch die Mindestgrundfläche ist zumeist Teil eines Bebauungsplans. Wer mehr als vier Monate im Jahr in einem Tiny House wohnt, muss sich außerdem an das Gebäudeenergiegesetz mit Auflagen zur Gebäudedämmung und Heizung halten. Manche Bundesländer bieten Möglichkeiten für andere Wege. In Baden-Württemberg etwa gibt es den Paragraphen 56, der „experimentelles Bauen“ zulässt. So konnte etwa in Waldbronn im Kreis Karlsruher eine Tiny-House-Siedlung entstehen. In Mühlacker wird derzeit Deutschlands bislang größte Siedlung mit 62 kleinen Häusern geplant. Und auch die Gemeinde Au am Rhein im Landkreis Rastatt liebäugelt mit einer solchen Siedlung.

**Verbandsarbeit:** Seit Oktober 2019 kümmert sich der [Tiny-House-Verband](#) darum, über das Thema zu informieren, als Netzwerk zu dienen, Forschung und Bildung zu unterstützen und Hilfestellung zu rechtlichen Themen zu geben. Erstmals definierte der Verein in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten die [„Industrienorm Kleingebäude“](#). Diese soll den Weg vom Bauantrag zum eigenen Minihaus vereinfachen und die Chance auf Genehmigungen durch Behörden vergrößern. Die Messe Karlsruhe gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands und engagiert sich seither.